

# Nekrologe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



† **Walter Meier-Meier**

Am 21. Januar verstarb allzuerst der überall beliebte und geschätzte Inspektor der Kantonalbank in Bern, Herr Walter Meier-Meier.

Der Verstorbene wurde am 19. Juli 1890 in Seebach-Zürich geboren und im „Zürbiet“ hat er auch seine Jugend verbracht. Nach Absolvierung der Schulzeit wandte er sich dem kaufmännischen Berufe zu und in Zürich, Florenz und Lausanne hat er seine beruflichen Studien vervollständigt. Dank seiner tüchtigen, zuverlässigen und genauen Arbeit, erhielt er schon früh den Posten eines Prokuristen der Revisionsgesellschaft in Zürich. Im Herbst 1921 wurde er von der städtischen Finanzdirektion als Inspektor des städtischen Finanzwesens nach Bern berufen und seit 1930 amtierte er als Inspektor der Kantonalbank von

Bern. Nach nur kurzem Leiden hat ihn der Tod aus seiner nicht immer leichten und anstrengenden Tätigkeit herausgerissen.

Herr Walter Meier zeichnete sich besonders durch seine äusserst pflichtbewusste und gerade Art aus, welche ihm die Achtung und Freundschaft aller derer gewann, die mit ihm in Berührung kamen.

Seine freie Zeit verbrachte er zu Hause bei seiner geliebten Gattin und seinen Kindern, mit denen er ein vorbildliches Familienleben führte. Alle, die ihn kannten, werden seiner in Liebe gedenken.

† **Frau Marianne Eyer-Eyer**

Eine überaus grosse Trauergemeinde versammelte sich am 16. Dezember vorigen Jahres auf dem Belpberg, um von der weit und breit gut bekannten Frau Marianne Eyer, Witwe des Johann Franz Eyer, gewesene Wirtin zum „Kreuz“ auf dem Belpberg, Abschied zu nehmen. Die sehr starke Beteiligung an der Trauerfeier, sowie die reiche Blumenspende bewiesen, welche Liebe und Achtung der Verstorbenen in ihrem Bekanntenkreise entgegengebracht wurde. Für ihre Hinterlassenen mag dies ein kleiner Trost sein in den schweren Tagen des Leides und des Schmerzes. Durch die Abberufung der Verstorbenen ist in ihrer Familie eine grosse, nie wieder gut zu machende Lücke entstanden.

Marianne Eyer entstammte einer Bauernfamilie vom Belpberg, wo sie die Schule besuchte und aufwuchs. In den jungen Jahren verheiratete sie sich mit Johann Franz Eyer. Die beiden betreuten für kürzere Zeit ein Heimwesen im Berner Jura. Ihre grosse Verbundenheit mit dem Belpberg zog die jungen, tüchtigen Leute aber bald wieder zurück, und sie erwarben durch Kauf die Wirtschaft und das dazu gehörende Heimwesen im Wyler auf dem Belpberg. Nachdem der Gatte ihr im Tode wenige Jahre vorangegangen war, führte sie mit Hilfe ihrer Kinder Wirtschaft und Landwirtschaft mustergültig weiter. Mit Leib und



Seele hing sie an ihrem Betrieb, und von morgens früh bis abends spät war die gute Frau immer unermüdet an der Arbeit. Nie hätte sie müssig sein können. Trotz ihrer Bürde von Arbeit hatte sie für jeden bei ihr eintretenden Gast immer freundliche Worte, und stetsfort war sie treu besorgt für gut Speis und Trank.

Nur allzuviel hatte sich die Verstorbene zugemutet und brach dann leider unter bedrückender Last zusammen. Eine tückische Krankheit hatte sie wenige Tage vor ihrem Tode an das Bett gefesselt, von der sie sich leider nicht mehr erholen konnte. Und nun hat sie die ewige Ruhe gefunden und liegt im Frieden gebettet auf dem Friedhof zu Belp. Den Kindern war sie eine herzensgute, liebe Mutter, eine treue Ratgeberin, ein leuchtendes Beispiel.

Unauslöschlich wird das Andenken an die liebe Verstorbene sein.

# CHRONIK DER BERNER WOCHEN

**BERNERLAND**

- 18. Januar. In der Fabrik „Progressa“ in Oberburg gerät durch eine Spähnestaubexplosion im Kesselraum ein Nebengebäude in Brand. Grosser Sachschaden kann durch das prompte Eingreifen der Feuerwehr verhütet werden.
- † in Dieboldshausen, 93jährig, die älteste Einwohnerin, Frau M. Walther-Iseli.
- Das vom Grossen Gemeinderat Köniz beschlossene Wohnungsnachweis-Reglement wird vom Regierungsrat genehmigt.
- Die Museumskommission von Thun wählt als ihren neuen Präsidenten Dr. chem. Carl Rubin, Fabrikdirektor.
- 19. Im Grindelwaldner Wintermehrkampf wird Oblt. Somazzi mit elf Punkten Sieger.
- 20. In Oberburg wird der 48jährige Landwirt H. Röthlisberger beim Holzen von einer niedergehenden Tanne erschlagen.
- † in Mamishaus, 88jährig, Frau Anna Riesen, geb. Dubach.
- Der Burgdorfer Gemeinderat schenkt der Kirchengemeinde für ihr neues Kirchengemeindehaus eine Glasscheibe.
- Die Grundeigentümer von Buswil und Bütigen beschliessen die Güterzusammenlegung mit rund 260 ha.
- Die vereinigte Bundesversammlung hat die Begnadigungsgesuche der drei Landesvertreter abgewiesen und die Verurteilten werden füsiliert.
- 21. Im Monat November haben sich im Kan-

- ton 46 Brandfälle mit einem Gesamtgebüdeschaden von 92 000 Fr. ereignet.
- 21. † in Schlosswil, infolge einer Infektion, Landwirt Fritz Zurflüh, 58jährig.
- 22. Der 20jährige Max Graf aus Lauterbrunnen verletzt sich beim Slalomfahren tödlich. Im Boden bei St. Stephan gerät der Schüler Hans Fahrni in eine Lawine. Zum Glück wird er noch lebend geborgen.
- Der Samariterverein Bolligen feiert sein 50jähriges Bestehen.
- † in Wilderswil, 79jährig, Alfred Roth-Fahrer.
- 23. † in Hilterfingen, die älteste Bürgerin, Wwe. Maria Merz, 96jährig.
- Die Berner Segelflieger führen mit 5600 Starts 262 Flugstunden aus.
- 24. † in Oberdiessbach, alt Lehrer Samuel Tillmann, 82jährig.
- Der Regierungsrat fordert die Regierungstatthalter auf, gegen die Ueberstreckung der Freinächte, also Ausdehnung der Tanzbewilligung aufzutreten, und droht den Wirten und Vereinen bei Wiederholung Entzug der Tanzbewilligungen an.
- Die Gästezahl im Berner Oberland im Sommer 1942 betrug 109 607, was einer Vermehrung gegenüber dem Vorjahr um 7,3 Prozent entspricht.

24. Der Kynologische Verein in Thun veranstaltet jeden Sonntag in der Reitbahn Dressurübungen.

**STADT BERN**

- 18. Januar. † Jakob Iff, gew. Adjunkt der Eidg. Finanzkontrolle.
- † die jüngste Tochter J. V. Widmanns, Frau Johanna Schäfer-Widmann in München.
- 19. Die zuständigen Kreise beschliessen die Abhaltung des Schweiz. Singtreffens in Bern am 23. Mai.
- 20. † Henry Heller-Rupp, der bekannte Inhaber des Musikdosen- und Briefmarkengeschäftes, im Alter von 88 Jahren.
- 23. Die Gewerbeschulen von Bern schliessen sich zu einem Gewerbeschulverband zusammen.
- 21. Im Dezember 1942 ereigneten sich in Bern 31 Verkehrsunfälle, wobei zwei Personen getötet und 20 verletzt wurden.
- 24. Die Kirchengemeindeversammlung wählt Herrn Pfarrer W. E. Jampen zum Pfarrer an der Heiliggeistkirche.

Bei den letzten Kursen konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden; wir bitten deshalb, sich rechtzeitig einschreiben zu lassen für die im Januar und April beginnenden Kurse für Handel, Sekretariat, Verwaltung, Verkehr (Bahn, Post, Telefon, Zoll, Polizei), Arztgehilfen, Sprachen u. Kunstgewerbe, Diplom, Schulberatung, Stellenvermittlung, Praktikum, Auskunft u. Gratisprospekte

**Neue Handelsschule Bern**

Spitalgasse 4 (Karl-Schenk-Haus) Telefon 2 16 50

